



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

351 (23.12.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-65214](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-65214)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Größte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

E 6, 2

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Druckerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Ankündigungen:
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil: Chef-Redakteur Herr. Meyer.
für den lok. und prov. Theil: Ernst Müller.
für den Inseratenthail: Karl Apfel.
Notationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei (Erlbe Mannheimer Typographische Anstalt).
(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 351.

Montag, 23. Dezember 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bezieht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger“

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, heftige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger“ prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers“ ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers“ bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger“ kostet bei unserer Expedition M. 6, 2 bei den Trägern (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2602) 2 Mark 80 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2603) 2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt), 8 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers“ in Stadt und Land ist er ein Insertionsorgan allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ ist Amts- und Kreisverordnungsblatt.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Reichstags-Jubilare.

Von den Mitgliedern des Norddeutschen Reichstags, die 1870 diesem angehörten, sind, abgesehen von den jetzt dem Reichstage angehörenden Herren, noch folgende am Leben: Ackermann, Agibi, Dr. Blum, v. Bodum-Dolffs, v. Bunsen, Comphausen, Dieke (Barby), Freiherr von Eckardstein, Graf Frankenberg, Hänel, Dr. Max Hirsch, Herzog von Ujest, Professor Hüffer (Dann), Fürst Lichnowsky, Freiherr v. Los, Dr. Lucius (von Ballhausen), Reichsminister Graf Münster, Konsul H. H. Meier (Bremen), Fürst Pleß, Graf v. d. Schulenburg-Beeckendorf (Mitglied des Herrenhauses), der ehemalige Oberpräsident von Siedemitz, der frühere Reichsgerichtspräsident von Simson, Regierungspräsident a. D. v. Dietz und Oberpräsident a. D. Hagemeister. Dem Reichstag gehören von den damaligen Mitgliedern des Norddeutschen Reichstags noch an: v. Benda, v. Bennigsen, Dr. Bodt (Aachen), Dr. Hammacher, Graf Hompeich, v. Kardorff, v. Levetzow.

Stand der preussischen Finanzen.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ schreiben: „Der fertiggestellte Entwurf des Staatshaushaltsplans für 1896/97 hat sich im Ganzen weniger ungünstig gestaltet, als noch bei der ersten Zusammenstellung des Ausgabebedarfs und der Deckungsmittel anzunehmen war.“ Die Ursache liege, so führen die „B. P. N.“ aus, allein in der günstigeren Entwicklung der Ueberschüsse der Eisenbahnverwaltung.

Bei dem Versagen anderer früher reichlich stehender Einnahmequellen ist diese steigende Bewegung der Eisenbahnüberschüsse, welche zu einem guten Theile aus Verdienst ökonomischer Verwaltung des Staatsbahnbetriebes ist, von besonderem Werthe. Für 1896/97 hat der mit der Besetzung auf dem Gebiete der Industrie steigende Verkehr, wie er sich namentlich auch in der Betriebs-

nahmen der letzten Monate widerspiegelt, es gestattet, den Ueberschuß der Eisenbahnverwaltung um 8 Millionen Mark höher anzusehen, als dies beim Beginn der Staatsarbeiten auf Grund der damals vorliegenden Betriebsergebnisse der ersten vier Monate des Staatsjahres möglich war. Dank dieser Vermehrung des Einnahmefolles ist der Fehlbetrag auf 15—16 Millionen Mark gesunken; annähernd die Hälfte derselben entfällt mithin auf den durch Ueberschüssen nicht gedeckten Bedarf an Matrikularumlagen.“

Die endgiltige Gestaltung des Reichsetats wird wohl einen noch weiteren Rückgang des preussischen Fehlbetrags herbeiführen.

Schifffahrtsverhältnisse auf dem Oberrhein.

Wie die von dem Ministerium für Elsaß-Lothringen herausgegebene amtliche Correspondenz meldet, haben im Verfolg des vom Landesauschuß in der Sitzung des vom 28. Februar 1893 gefaßten Beschlusses: „die Regierung zu eruchen, in Verbindung mit der großherzoglich badischen Regierung die Frage zu prüfen, ob und durch welche Mittel eine Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse auf dem Rheine herbeigeführt werden könne“, zwischen Vertretern der Regierungen von Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen Verhandlungen stattgefunden, in denen unter Vorbehalt der Zustimmung der beteiligten Regierungen Einverständnis darüber erzielt wurde, daß die Aufstellung eines Planes über die Regelung des Fahrwassers für die Zwecke der Großschifffahrt auf dem Rheine zwischen Mannheim und Straßburg herbeizuführen und die badische Regierung zu eruchen wäre, den Oberbaudirektor Hansell in Karlsruhe mit der Ausarbeitung desselben zu betrauen. Hinsichtlich der für die Fertigstellung des Planes in Aussicht zu nehmenden Zeit wurde von den elsäß-lothringischen Vertretern besonders betont, daß ihre Regierung großes Gewicht auf eine thunlichst rasche Förderung der Arbeit lege. Nachdem inzwischen die Regierungen der drei Uferstaaten ihre Zustimmung zu den getroffenen Feststellungen erklärt haben, wird die Bearbeitung des Planes ohne Verzug in Angriff genommen werden. Um die Schifffahrtsverhältnisse auf dem Oberrhein bis zur Durchführung einer Regulierung des Rheines möglichst frei von Schifffahrtsbehindernissen zu gestalten, ist zwischen der elsäß-lothringischen und der badischen Regierung eine Verständigung über die zu diesem Zwecke in gegenseitigem Benehmen auszuführenden Baggerungen und auch darüber erfolgt, den beiderseitigen Landesvertretungen wegen Bewilligung der für diese Baggerungen erforderlichen Mittel entsprechende Vorlage zu machen.

Die Bimetallisten.

Die Besuche der deutschen „Delegirten“ zur Pariser Bimetallisten-Konferenz bei den Häuptern der französischen Regierung sind in Deutschland überwiegend humoristisch beurtheilt worden. Die „Goldwährungs-Korresp.“ hebt aber hervor, daß die Sache auch eine ernste Seite habe:

Die Herren haben dem Finanzminister Doumer einen Besuch abgestattet, sie sind dann auch vom Ministerpräsidenten Bourgeois und selbst vom Präsidenten Faure empfangen worden. Man muß sich vergegenwärtigen, daß sie dabei recht eigentlich als Petenten aufgetreten sind, welche die Mitwirkung Frankreichs für die Rettung Deutschlands aus seinen Währungsnothlagen nachsuchen. Nach Anschauung der deutschen Bimetallisten ist nämlich Deutschland am aller schlimmsten daran. Frankreich und England haben ihre Zollgesetzgebung betreffs der Getreidezölle nicht durch Tarifverträge gebunden. Allein Deutschland hat sich durch seine Handelsverträge eine nicht abzustreifende Fessel angelegt; die deutsche Landwirtschaft ist — nach aararisch-bimetallistischer Behauptung — unrettbar dem Ruin verfallen, wenn es nicht gelingt, ihr durch „große Mittel“ Hilfe zu bringen, von denen wiederum das allergrößte die internationale Doppelwährung ist. Wie unbedenklich die deutschen Bimetallisten in dieser Situation die Hilfe des Auslandes anzurufen geneigt sind, hat sich bereits vor einigen Jahren gezeigt, als Dr. Arendt seine Gesinnungsgenossen in den Vereinigten Staaten gerabezu aufforderte, für scharfe Zollretorikmaßnahmen gegen Deutschland zu wirken, damit das Letztere in eine solche wirth-

schafliche Bedrängniß gerathe, daß es alles Widerstreben gegen den internationalen Bimetallismus aufgeben müsse. In ähnlichem Sinne stimmt Herr Dr. Arendt in einem Artikel seines „Deutschen Wochenblattes“ über die Pariser Konferenz bereits auch wieder aus vollem Herzen den bimetallistischen Franzosen zu, welche für ihr Land ein Schutzzollpolitik à outrance verlangen, falls der internationale Bimetallismus nicht bald verwirklicht wird. Rechnet man hierzu noch die nationalen Gesinnungen, welche nun einmal zwischen Frankreich und Deutschland bestehen und welche auch kein Deutscher, der auf sich selbst hält, einfach ignoriren kann, so wird man die bimetallistischen Herren um die Rolle, welche sie vor der französischen Staatsmännern gespielt haben, wahrlich nicht beneiden. Die großen französischen Blätter haben von der Konferenz kaum Notiz genommen; nur die gegenwärtig völlig einflusslose „Republique française“ das Organ des Erzschutzzöllners und grimmigster Gegner Deutschlands, des Herrn J. Méline, hat ihr zustimmende Artikel und lange Berichte gewidmet. Auch dies ist ein bezeichnender Zug für die Thätigkeit der drei deutschen Bimetallisten in Paris.

Zur Venezuela-Angelegenheit.

London, 21. Dez. Das Reutersche Bureau meldet aus Washington: Die zweite Vorkonferenz des Präsidenten Cleveland ist im Kongreß nicht gut aufgenommen worden. Der Senat wird trotz der Empfehlung des Präsidenten Cleveland die Sitzungen wegen des Weihnachtseftes vertagen. Andererseits wird gemeldet, daß das Repräsentantenhaus geneigt sei, die Session nicht zu unterbrechen, um die finanziellen Maßnahmen zu beraten. Man glaubt, daß vorher provisorische Maßnahmen nöthig seien und daß eine Emission von Certificaten oder Bonds mit kurzen Fälligkeitsterminen möglich sei, um die Goldreserve mit einer theilweisen Erhöhung des Zolles aufrecht zu erhalten. Man hält dafür, daß der Senat die Emission von Bonds nicht genehmigen werde. Eine Vereinigung von Kaufleuten und Industriellen in Baltimore erhob nachdrücklichen Protest gegen die Idee von Feindseligkeiten in der Venezuela-Frage.

Telegramme aus den Vereinigten Staaten zeigen, daß eine Ernüchterung vom Jingoismus begonnen hat. Der maßgebende Einfluß der Geschäftswelt dürfte eine große Stärkung erfahren durch den Schrecken an der New-Yorker Börse, wo das Falliment von vier angesehenen Vorkonferenzen und das Hinausweichen des Aufgeldes auf 80 Prozent Aufsehen erregt haben. Auch ist zu erwarten, daß die gestrigen Predigten der Geistlichen allenthalben überwiegend auf die friedlichen Gesinnungen hinarbeiten werden. Bezeichnend ist, daß Dr. Blünte, Caplan des Senats, bei Eröffnung der Sitzung ein Gebet gegen den Krieg sprach und daß beschlossen wurde, seine eindrucksvollen Worte unverkürzt in das Protokoll aufzunehmen. Ferner ist es bezeichnend, daß der bisher mehr oder weniger zurückhaltende „New-York-Herald“ in seiner letzten Nummer scharf gegen die Vorkonferenz schreibt und die „Tribüne“, das leitende Blatt der Republikaner, zwar noch chauvinistisch bleibt, aber sich doch auf das Parteinteresse besinnt und den Vorschlag zur Ernennung einer besonderen Kommission scharfer kritisiert, während „World“ die Opposition gegen die Politik des Präsidenten kräftig fortsetzt. Der Privatsekretär des Präsidenten stellt das Gerücht von der beabsichtigten Abberufung des Londoner Botschafters Bagard in Abrede. — In Rio Janeiro haben beide Häuser des Kongresses einen Beschluß, wodurch Cleveland's Botschaft gutgeheißen wird, angenommen. Die dortige Presse ist aber in ihren Ansichten getheilt.

Badischer Landtag.

* Karlsruhe, 21. Dez.

25. Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Geh. Legationsrath Jittel, Geh. Oberregierungsrath Becker und Ministerialrath Dr. Glodner.

Präsident Günner eröffnet die Sitzung um 9 1/2 Uhr. Eingelaufen ist eine Petition von Bauernvereinen aus dem Kreise Mosbach betr. Verabfolgung der Getreidebefreiung nach den wichtigsten badischen Abfahrorten (übergeben vom Abg. Köhler), sowie eine Petition von Interessenten aus der Gegend von Ballenberg, die Biersteuer betr. (übergeben vom Abg. Klein).

Eingekommen sind die Akten über die Wahl in Baden, deren Prüfung das Haus sofort beschließt. Es tritt zu diesem Behufe eine kleine Pause ein, nach welcher sodann auf Grund des Berichts des Abg. Fieser

(nat. Ab.) die Beschlußfassung über die Wahl des Abg. Plüge (nat. Ab.) von der Tagesordnung abgesetzt wird. Es hat nämlich nicht nur eine Wahlmännerwahl in Nonnenweier stattgefunden, sondern es ist auch in Altheim für einen wegen Krankheit nach Davos verlegenen Wahlmann eine Ersatzwahl vorgenommen worden. Es fehlt aber der Nachweis, ob der vereinzelt Wahlmann auf sein Mandat verzichtet hat. Außerdem wird in den Akten auf einen Antrag des Ministeriums des Innern vom 9. Dezember 1893 Bezug genommen. Die Kommission wünscht, ehe sie einen Antrag stellt, daß die Akten betr. die Ersatzwahl in Altheim, sowie der Antrag des Ministeriums mitgeteilt werden.

Abg. Vesell (nat. Ab.) berichtet Johann über die Bitte der Gemeinde Gimmelingen um Neubau eines Eisenbahnstationengebäudes in Gimmelingen. Die Kommission beantragt, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, bezügl. des Punktes 2 die Witschrift aber, die Errichtung eines Krachs auf der Güterstation betr. zur Tagesordnung überzugehen, da der Instanzenweg nicht eingehalten wurde. Es soll den Petenten überlassen bleiben, sich zunächst an die Eisenbahnverwaltung zu wenden.

Abg. Vredler (nat. Ab.): Nachdem die Groß-Regierung in der Kommission eine Erklärung abgegeben, die in ihm die Ueberzeugung wachgerufen habe, daß in absehbarer Zeit der Wunsch der Gemeinde in Erfüllung gehen werde, könne er auf einen weiteren Antrag verzichten. Bezügl. der Errichtung eines Krachs schließt er sich ebenfalls der Anschauung der Kommission an. Es wäre förderlicher für die Sache gewesen, wenn in dieser Beziehung die Petenten sich an die Eisenbahnverwaltung gependet hätten. Der Krach sei schon wegen der häufigen Verladung von Holzstämmen in Gimmelingen notwendig und sei zweifellos, daß auch in dieser Beziehung dem Wunsche der Gemeinde entsprochen werde.

Abg. Begationrath Hillel: Das Aufnahmgebäude in Gimmelingen bedürfe allerdings mit der Zeit einer Erneuerung. Was der Abg. Vredler betrefft des Krachs ausgeführt habe, sei völlig zutreffend.

Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen. Abg. Pflüger (Nat.) berichtet über die Bitte der Amtsgerichtsdienerin-Witwe Marianna Jähler, geb. 583 von Hildmannseld, um Erhöhung ihrer Wittwenpension bezw. Unterstüzung. Der Kommissionsantrag geht auf Uebergang zur Tagesordnung, da die Witschrift jedes Jahr Unterstüzung empfangen hat.

Auf Anregung des Abg. Reichert stellt Geh. Oberregierungsrat Scherer eine weitere einmalige Unterstüzung der Frau aus Ueberstüzung von Stützungsmitteln in Aussicht. Der Kommissionsantrag wird einstimmig angenommen.

Präsident Schneider schlägt vor, die nächste Sitzung am Dienstag, den 14. Januar, Vormittags 9 Uhr abzuhalten. Die Subkommission soll am 9. Januar zusammentreten. Der Präsident wünscht hiernächst den Abgeordneten von Herzen frohe Feiertage und schließt damit die Sitzung.

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 23. Dezember 1893.

Errichtung einer Gas-Strassenbahn in Rannheim. Unser Stadtrat ist bekanntlich wegen Errichtung einer Gas-Strassenbahn mit der Dessauer Gasbahngesellschaft in Unterhandlung gereten. Mit Rücksicht hierauf dürfte folgende und aus Dessau zugehende Notiz von Interesse sein. In Dessau fand eine Versammlung der Gesellschafter der deutschen Gasbahn-Gesellschaft statt, in welcher beschlossen wurde, das Kapital von 1,500,000 Mk. auf 2 Millionen zu erhöhen, um der Gesellschaft weitere Mittel auch zur Beihülfe bei Finanzierung von Strassen- und Kleinbahnen zur Verfügung zu stellen. Die neuen großartigen Beständen zum Bau der Gasmotorenwagen fanden in ihrer zweckmäßigen, soliden Bauart allgemeinen Beifall, ebenso wie die Anlage einer großen, elliptischen Gasbahn für Normal- und Schmalspur, welche auf dem 26 Morgen großen Grundstück der Gesellschaft zum Einfahren und Probieren aller in der Fabrik gebauten Wagen dienen soll. Diese Bahn hat Steigungen von 1:20 und 1:17 und Kurven von 16 m Radius, jedoch alles mit den höchsten Steigungen und kleinsten Kurven, welche vorzukommen pflegen, gerechnet wird. Eine Fahrt mit dem neuesten Modell der Gasmotorenwagen auf der Dessauer Strassenbahn erweckte die allgemeinste Zufriedenheit mit den Fortschritten im Detail, die das Bahngesellschafts-System seit seiner ersten praktischen Durchführung in Dresden gemacht. Die ersten Motorenwagen, welche in der neuen Form der Gesellschaft gebaut werden sollen, sind für die Dirschberger Thalbahn bestimmt, deren Konstitution in den nächsten Tagen bevorsteht. Eine ganze Reihe anderer Projekte sind ebenfalls der Ausführung nahe.

Dandseher-Erhebung. Man schreibt uns: Der Badische Kynologischer Verein, „Die Karlsruher, in Verbindung mit dem Verein der Hundefreunde in Heidelberg und Umgebung“, hat nunmehr gemeinsam von berufener Feder eine Petition gegen den Gehentwurf betrefft Erhebung der

Hundesteuer von 16 auf 20 Mk., resp. von 8 auf 12 Mk. ausarbeiten lassen, die sich momentan im Druck befindet und Anfang Januar dem Landtage eingereicht werden soll, unter Verlage von möglichst zahlreichen Unterschriften derjenigen, welche gegen die enorme Erhöhung dieser Steuer protestieren. In diesem Behufe werden Einladungslisten vom Schriftführer des Bad. Kynolog. Vereins, Herrn Aug. Herrling, Werberstraße 48, Karlsruhe, gratis versendet und bitten wir alle Hundebesitzer Baden recht dringend, baldigst von diesen Listen ausgiebigen Gebrauch zu machen und möglichst viele Unterschriften zu sammeln. Die Petition selbst wird in einer nochmals einzuberufenden öffentlichen Versammlung, welche voraussichtlich Freitag den 8. Januar l. J. stattfinden wird, bekannt gegeben. Bei dieser Gelegenheit wird auf Veranlassung des Bad. Kynolog. Vereins der Schriftsteller Herr C. von Otto-Kredwig aus München, Redakteur der Fachzeitschrift „Hundesport und Jagd“ einen interessanten Vortrag „Ueber ethische und moralische Bedeutung der Hundeliebhaberei“ halten. Alle Hundefreunde sind an diesem Abend freundlich willkommen geheißen. Näheres über Lokal u. wo noch bekannt gegeben, ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Das Feder wird wieder billiger. Das vor einigen Monaten eingetretene Steigen des Federpreises hat nicht lange angehalten. Die Anläufe Amerikas haben ihr Ende erreicht und jetzt macht sich wieder ein Fallen des Preises bemerkbar. Amerika exportiert nun wieder fast seiner Zeit importierte Feder. Die Verkäufer von 100 großen Federbereiten, den bedeutendsten der Vereinigten Staaten, haben sich zusammengesetzt und beschlossen, ihre Fabriken während zweier Monate zu schließen, was das Sinken der Federpreise zur Folge hatte. Diese haben ihren alten Stand wieder erreicht, so daß die Käufer und Verkäufer, welche große Vorräte aufgeschichtet haben, sich derselben gegenwärtig nur unter großen Opfern entledigen können.

Nachklang zur Raitzfeier. Auf Ersuchen tragen wir den Prolog nach, der auf dem Bankett des 1. Bataillons des hiesigen Grenadier-Regiments im Stadtpark das Fest eröffnete.

Willst Du des Wertes graues Einerlei
Mit freier, heller Festbestimmung tauschen
Und hören in dem Werdegang der Zeit
Des Wertes feilsam wunderbares Rauschen —
Wohlan, Deutschlands Geschichte thue auf,
Was sie Dir lüftet, müßt Du still erlauschen,
Und auch des Herzens warmen Pulsschlag lausche
In deutschen Thaten, in dem deutschen Buche.

Denn was des Wissens wachsende Gewalt
In Menschensphären bisher hat errungen,
Was tausendfach die reiche Kunst erlarn,
Was Dichtermund in süßem Lied erkungen;
Und was des Herzens warmen Pulsschlag lausche
In deutschen Thaten, in dem deutschen Buche.

Und wenn Du dann mit Deinem heissen Fleiß
Ummestest Blatt für Blatt in der Geschichte,
Da hältst Du plötzlich nah am Ende still
Mit feuchtem Aug, mit leuchtendem Gesichte,
Es leipst Dein Herz, es sammelt sich Dein Geist,
Daß er zum Vollbewußtsein sich verdicke;
Da hehst', wie wir des Kriegeres Waffen trugen
Zum letztenmal und die Franzosen schlugen.

Der Freude zitternd eilst Du hinburch
In heiligem Gedenken, neuem Lesen;
Dann wollest rauben uns mit Freierhand,
Was uns das Beste, Theuerste gewesen;
Du schlugst mir in Heubendland den Feind,
Du brachtest nicht den alten Eisenstein —
Gott war mit uns und nicht war uns verloren,
Das neue deutsche Reich, es ward geboren.

Und jeder große, jeder kleine Sieg,
Wie sie uns der Geschichte Schreiber schildern,
Und all' die großen Thaten dieser Zeit,
In weisem Rathe und in Schlachtenbildern;
Und der Soldat, in Tugend, Todesmuth
Gehüllt — doch fern, im Ringkampf zu verwildern —
Bei diesem allem länger nicht verweilend,
Such ich noch weiter, nach Südoften ziehend.

Denn dort in Frankreichs schönem Obeländ,
Wo der Burgunder glänzt in den Potalen,
Dort standen jetzt, nachdem schon viel gethan,
Erfolgreich schon gekämpft in vielen Kallen,
In des Dezember's kalter Mitte nun,
Trotz Kriegerstößen und trotz Winterqualen,
Dort standen, daß auch sie der Lorbeer krönte,
Des Badner Landes heldenhafte Söhne.
Heiß war der Tag; ob auch die Kälte blies,
Heiß wurde um das Siegeskreuz gerungen.

eines hochtouristischen Ausfluges, der früher selbst dem unerschrockensten und sichersten Bergkletterer tausend Gefahren und Beschwerden bereitet. So wunderbar leicht überwindet seine menschliche Kunst die tosen Kräfte der Natur. — Ganz besonders Interesse erregt die Anlage der Bahnhöfe auf den einzelnen Stationen. Sie ist wohl einzig und bisher noch nicht dagewesen. Bahnhöfe werden ihrer sechs: der Hauptbahnhof Schelldorf am Fuße des Jungfrauplateaus, einer auf jedem Wege zum Gipfel, einer zwischen Wisse und Wärd, zwei zwischen Wärd und dem Gipfel der Jungfrau, sowie der eigentliche Endbahnhof. Um vor jeder Gefahr gegen Naturgewalten sicher zu sein, werden die Bahnhöfegebäude vollständig in das Innere der Plateausmaße, in das Gestein hineingebaut. Von außen nach der Front sind sie daher nur an der großen Galleriewand erkennlich, mit der sie von innen her umgeben sind. Aus den Fenstern und Oefnungen dieser feineren Gallerien übersehen die Hochgebirgsreisende das grohartige überwältigende Panorama, das sich seinem staunenden Blick über alle benachbarten Berge bietet. Die Bahnhöfegebäude und deren einzelne Zimmer sind mit allem erdenklichen Comfort ausgestattet. Leppige Speisebuffets laden appetitlich zum Zulangen ein. Wer sich von den Lasten des Tages und den Anstrengungen der Reise ermindert fühlt, kann den zauberhaftesten Sonnenanfang am nächsten Tage abwarten und bis dahin in einem der vielen bezüglichen Schlafgemächern gemütlich schlafen, 3000 Meter über dem Meeresspiegel! Am frohen und ausgedehnten wird natürlich der Bahnhof auf der Anstiegs- und Abgangstation Schelldorf. Von hier aus werden auch die Reisenden in einer Art Fahrstuhl, der sich in zwei Abtheilungen innerhalb einer eisernen, 66 Meter hohen Röhre auf und ab bewegt, erst auf die eigentliche Bahnhöfe befördert! — Wer was vielleicht den rechten parken Roburrfreund, der den Dampf und die Elektrizität als für sich bestehende Kraft verschmäht, am sympathischsten berührt: die ganze Strecke entlang, vom Fuß bis zum Gipfel der Jungfrau, wird neben dem Seitenengleise auch ein fester, hinlänglich breiter Weg für Fußgänger oder Reiter ausgelegt.

Ransens Polarpedition. Die „Hansa“ schreibt: Die Meldung, daß an der Ostküste Grönlands ein Schiff ausgetaucht sei, dessen Bauart und Ausrüstung darauf schließen lassen, man habe es hier mit dem Nordpolarschiff des Dr. Ransen zu thun, hat in allen Kreisen, die sich für Polarforschung interessieren, nicht geringe Aufregung hervorgerufen. Ist das geistreiche Schiff wirklich der „Fram“ und hat der kühne Polarforscher tatsächlich

Im dumpfen Buthgebeul der Batterien,
Auf Bergeshängen und in Niederungen,
Am Bahndamm, dann in der durchtodten Stadt,
Sind endlich sie zum Siege durchgedrungen —
Mit schweren Opfern, wie die Rissen sagen,
Ward ruhmvoll hier die Schlacht bei Raitz geschlagen

Und als der Abend von den Bergen stieg,
Da lag gebrochen manches junge Poffen,
Der Oberst Ranz, sein Adjutant war todt,
Prinz Wilhelm lag darnieder, schwer getroffen,
Aus mancher andern fuhr das Vaterland
Geschlagen Wunde Blutesströme troffen —
Doch jedem todt und lebendigen Sohne
Entbot Germania die Vorberkronen.

Und diesen großen Tag des schweren Siegs,
Der heute war vor fünfundsanzig Jahren,
Kuß neu zu fern durch Erinnerung,
Und ein Gedächtniß dauernd ihm zu wahren,
Sind wir zusammen heut in Dankbarkeit
Und wollen nicht an Hang und Jubel sparen.
Wir wollen zeigen dem geliebten Baden,
Wie das wir ehren, was einst Feldern thaten.

Karl Seelig.

Weihnachtsbescherungen der Knabenhort. Der von edlen Menschenfreunden ins Leben gerufene Verein „Knabenhort“, mit welchem das Andenken des nach Leipzig verlegten früheren hiesigen I. Staatsanwalts Diez stets aufs Engste verknüpft sein wird, veranstaltet jedes Jahr beim Herannahen des Weihnachtsfestes Christbaumbescherungen für seine Schutzbefohlenen, die sich stets zu erbebenden Festen gestalten und geeignet sind, dem gemeinnütigen, im Dienste der Humanität stehenden Vereine neue Freunde und Gönner zu erwerben. Der Verein hat zwar in den letzten Jahren einen ganz bedeutenden Aufschwung genommen, jedoch befinden sich in unserer Stadt noch viele Männer und Frauen, welche an den Bestrebungen des Vereins „Knabenhort“ achtlos vorübergehen, obgleich diese eine energische und allseitige Unterstützung verdienen. In unserer Zeit, welche die Beschäftigung praktischer Sozialpolitik so dringend erfordert, sollte Jeder, dem es irgendwie möglich ist, seine Kräfte in den Dienst humaner Vereinigungen stellen. Und eine solche ist der „Knabenhort“. Mögen die geistigen Weihnachtsfeierlichkeiten des Vereins denselben zahlreiche neue Förderer und Freunde zugeführt haben.

Der II und III beilichen ihre Christbescherung Nachmittags um 3 Uhr in der Aula der „Friedrichschule“ ab. In sehr stattlicher Anzahl hatten sich die Mitglieder des Vereins, sowie die Eltern der Schüler eingefunden. Unter Anderem waren erschienen die Herren Oberbürgermeister Wed., Landgerichtsrath Wengler, Kaufmann Heinrich Stöckel, Professor Wegagel und Kaufmann v. Redow. Ein hübscher Lurnreigen mit Gesang in der Turnhalle eröffnete die Feier. Sodann begab man sich in die Aula, woselbst ein mächtiger, hellstrahlender Christbaum aufgestellt war. Ringum erblickte man auf langen Tafeln die für die Kinder bestimmten Geschenke, bestehend in Hemd, Unterhosen, Mäffen, Leinwand u. s. w. Hübsche, erhebende Weihnachtslieder unter Direktion der Leiter der Horte, der Herren Lehrer Götter und Reind, Schmidt, wechselten mit Deklamationen der Schüler, welche bewiesen, daß in den Horten etwas Nützliches gelernt wird. Der verdiente rührige Vorsitzende des Vereins, Herr Landgerichtsrath Wengler, hielt eine längere Ansprache, in der er die Bedeutung und Bestrebungen der Knabenhorten schilderte und Worte der Ermahnung an die Kinder richtete. In den angrenzenden Zimmern waren die von den Schülern angefertigten Arbeiten aufgestellt, welche sowohl den Kindern als den Lehrern zur Ebre gereichen. Die Arbeiten wurden von den Gästen mit dem größten Interesse besichtigt.

Der Hort IV, umfassend die Schwesinger Vorstadt und den Lindenberg, hielt seine Weihnachtsbescherung Nachmittags 7 1/2 Uhr in der Bousenhschule ab. Auch hier hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, bestehend aus Mitgliedern des Vereins und den Eltern der Schüler. Gestalt ausgeführte Lurnreigen mit Stadtbildern sowie Lurnbildungen am Barren bildeten in der Turnhalle die Eröffnung der Feier, die sodann in der Aula ihre Fortsetzung fand. Auch hier war ein imposanter Christbaum geschmückt worden, welcher seinen hellen Reflexen im Saale verbreitete. Das Programm des schönen Festes bestand aus Liedern eines Knabenhortes, der unter Direction des Herrn Lehrers Kiegler, des Leiters dieses Knabenhortes, ganz vorzüglich sang, sowie aus Deklamationen der Kinder. Die Ansprache hielt Herr Stadtrath von Schöpfer, der in warmen erhebenden Worten die Bedeutung des Weihnachtsfestes schilderte und die Kinder ermahnte, daß in den Knabenhorten Erlernete in den späteren Jahren nicht zu vergessen und sich zu tüchtigen Jünglingen und Männern heranzubilden, damit sie brauchbare Glieder unserer Gemeinde und des Staates werden. Die Vertheilung der Geschenke an die Kinder bildete den Schluß der schönen Feier, welcher u. a. die Herren Oberbürgermeister Wed., Stadtrath Reuling, Stadtrath

den Vol erreicht? Das sind Fragen, deren Beantwortung man mit begrifflicher Spannung entgegenfieht. Das Fahrzeug ist von zwei Stellen aus beobachtet worden, während es im Eispaß an der grönländischen Ostküste vorbeizieht, zunächst von Sermitigat in 65° 46' nördlicher Breite und 69° 15' westlicher Länge und sodann von Sermitigat aus in 65° 20' nördlicher Breite und 88° westlicher Länge. Die Eskimos, die das Schiff Ende Juli d. J. sahen, beschreiben es als ein dreimastiges Fahrzeug mit einem kurzen Vorpost, was mit der Taktung des „Fram“ ziemlich übereinstimmen soll. Der Ort, an dem das Fahrzeug auftauchte, könnte immerhin die doppelte Annahme, es handle sich hier thatsächlich um das Schiff des Normanns, es handle sich aber wirklich über den Vol hinweggezogen sei, rechtfertigen. Andererseits entspricht die Zeit des Antritts der Reise vorläufige Zeit kaum der Annahme, daß der „Fram“ wirklich den langgesuchten Pol erreicht hat. Sagte doch Ransen selbst, daß er vor drei Jahren Europa nicht erreichen werde. Er trat, wie erinnertlich sein wird, die Reise im Juni 1893 von Bardö, dem letzten norwegischen Hafen, aus an und erreichte Ghabarowa in der Jugorstraße. Von hier aus beabsichtigte er weiter ostwärts an der sibirischen Küste entlang vorzudringen und bis zum Olenek, einem östlich der Lena-Flüssen gelegenen Fluße, zu gelangen und von da aus dann den Kurs nordwärts längs der Reußirischen Inseln zu nehmen. Es wird in erster Linie davon abhängig sein, wie weit es Ransen gelungen ist, an der Nordküste Sibiriens nach Osten vorzudringen, ob er den Pol erreicht hat, oder in größerer oder geringerer Entfernung südlich daran vorbeigezogen ist. Daß das letztere eher der Fall sein dürfte, dafür spräche sein frühes Erscheinen an der grönländischen Küste; vorausgesetzt immer, daß das gezeichnete Schiff der „Fram“ ist. Ob nun Ransen thatsächlich den Pol erreicht hat oder nicht, so bliebe doch immer das bestehen, daß seine Voraussetzungen hinsichtlich der Stromverhältnisse und der Verteilung von Land und Wasser im Polargebiet, Voraussetzungen, die nach den Erfahrungen mit den „Fram“-Expeditionen kaum mehr irreführend erscheinen können, richtig sind und ferner würde dann die Thatsache erhärtet sein, daß der polare Schiffsverkehr das Polargebiet keineswegs unüberwindliche Gefahren in sich schließt, sofern man nur von Ransen'schen Grundrissen folgt, daß von dem Pole mit Nutzen zu lassen. Ransen's Plan ist vielfach als tollkühn, ja geradezu selbstmörderlich bezeichnet worden. Eine nicht allzu ferne Zukunft wird wohl lehren, ob dies der Fall ist, oder ob der kühne norwegische Forscher Recht befehlen wird.

Geuilleton.

Der Jungfrau-Bahn. Der „Hann. Cour. Anzeiger“ nach den ihm vorliegenden Plänen und Zeichnungen ein Bild von der geplanten Jungfrau-Bahn. Wir entnehmen dem interessanten Aufsatz folgende Einzelheiten: Die Bahnradbahn der Jungfrau beginnt bei der Station Schelldorf an der Eisenbahnlinie Interlaken-Bernersdorf, legt sich zum Gipfel des Vie Tiger fort, dessen Raststätte in einem spiralförmigen Tunnel durchwindet, erreicht das Gebiet des Wärd, an dessen Fuß sie oberirdisch vordringt, und endet am eigentlichen Jungfrau-Gipfel nach einem Horizontalstrecke von 12800 m. Die Steigung, bezw. Senkung der Bahn beträgt mannigfach wechselnd, 1—26 em auf je 1 m; zur Hälfte läuft die Strecke unter freiem Himmel, zur andern in Tunneln. Das Gleis besteht aus zwei einfachen glatten Schienen, in deren Mitte die Bahnradstange liegt. Alle nur möglichen Vorkehrungsmaßregeln sind getroffen, um die Strecke unter freiem Himmel gegen Lawinen und Felsstürze zu schützen, sowie gegen die schrecklichen Gewitter zu schützen, die sich häufig in diesen hohen Gebirgsgegenden entladen. Der Betrieb vollzieht sich durchwegs elektrisch. Zum Winter genommen ist diejenige Art der elektrischen Leitung, die man zuerst bei der Bahnradbahn auf den unfern von Wens gelegenen Berg Salève erprobt hat. Der Dampf ist vollständig verdrängt, nicht der geringste Locomotivrauch vermischt sich mehr mit der reinen Gebirgsluft, oder verfallt und hemmt, wenn auch nur zeitweilig und auf kurze Entfernungen, die herrliche Aussicht. Leicht und sicher fährt der kleine elegante Wagon wie ein einfacher Straßenbahnwagen dahin, durch die bekannte Kurvenstange mit den oberirdisch hinhängenden elektrischen Drähten in Verbindung gesetzt. Selbstverständlich wird die elektrische Kraft, die aus den Wasserfällen der nahen Rättschne gewonnen wird, nicht nur als Treibkraft sondern auch als Lichtkraft verwendet. Die zahlreichen kleineren und größeren Tunnel erstrecken in glänzendem elektrischen Licht auf der Höhe; Telegraphen und Telefone spielen zwischen den einzelnen Stationen und nach hin und her, weit von der Jungfrau-Bahn weg gelegenen Orten hin und her. Der Tourist, der des Berges noch beim Frühstück im Terrassenhotel zu Interlaken spür oder dort frühzeitig am See spazieren geht, den schneebedeckten Wärd der Jungfrau vor Augen, fragt selbstverständlich an, ob die Aussicht in der Höhe gut ist, ob sich eine Aussicht verlohnt, und wenn die Antwort günstig lautet, ist er schon in wenigen Stunden auf bequemem elektrischem Wege am Ende

Mannheim, 28. Dezember.

Wagena u. Landgerichtsrath Wengler und Kaufmann Heinrich Stockheim im Beisein der...

Der Hort I hielt seine Weihnachtsfeier in der Turnhalle des Knabenbundes...

Die Weihnachtsfeier des Arbeitervereins der hiesigen Portland-Cementfabrik...

Der Mannheimer Aderverein „Amicitia“ beging letzten Samstag im Kasino seine diesjährige Weihnachtsfeier...

Das Weihnachtsgeschäft am gestrigen sog. „goldenen“ Sonntag soll, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird...

Der hiesige Lehrerverein feierte am vergangenen Samstag sein 15jähriges Stützungsfest...

bemerkbar und zwar: 1) daß die Turnhalle für derartige Vorführungen viel zu klein ist...

Der Stadtausschuß unserer heutigen Nummer ist ein Prospekt nebst Bestellkarte von Kürschners Universal-Konversations-Verlag...

Das große Mannheimer Adressbuch pro 1896 ist nunmehr im Verlag der Dr. H. Haaschen Buchdruckerei erschienen...

Seinen Verletzungen erliegen ist der 40 Jahre alte Agent Heinrich Elbert, der sich am Samstag Vormittag aus seiner im 4. Stodwerk des Hauses B 6, 6 befindlichen Wohnung...

Wuthmaßliches Wetter am Dienstag, 24. Dezember. Während über dem ganzen deutschen Reich sowie über der größeren westlichen Hälfte Frankreichs...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Rows for Dec 22, 23, 24.

Höchste Temperatur den 22. Dezember + 1,5 Grad, Tiefste vom 22./23. - 4,6 Grad.

Aus dem Großherzogthum.

Badenweiler, 21. Dez. Heute sollte die feierliche Eröffnung der neuen Bahn Müllheim-Badenweiler stattfinden...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 20. Dez. (Gewerbegericht.) 1) Tagelöhner Johann Hering klagt gegen die Firma Eugen L u. S, Expeditions-Geschäft...

kündigungsloser Entlassung. Das Gericht entschied heute zu Gunsten des Klägers und verurtheilte die Firma zur Zahlung dieses Betrags.

2) Schlossergeselle Gg. Kurz fordert von der Firma Gsch & Co. einen restlichen Lohn von 19 M. 60 Pf., sowie eine Entschädigung von 20 M. 40 Pf. wegen kündigungsloser Entlassung...

3) Die Klage des Fabrikarbeiters Gg. Wagner gegen die Actiengesellschaft für Seil-Industrie (vormals Ferdinand Wolff) in Wehrhan, wurde durch Vergleich erledigt.

4) Der Ausläufer Gg. Rödel fordert von der Firma Hek und Kaufmann einen restlichen Lohn von 8 M. 25 Pf. Die beklagte Firma wurde heute zur Zahlung der Forderung verurtheilt.

5) Bäckergeselle Karl Flinsbach fordert von seinem Meister Anton Röner die Zurückzahlung von 12 M. 75 Pf. für zu viel abgezogenes Kranken- und Invalidengeld...

6) Verurteilt wurde die Klage des Maurers Valentin Siereth, Jakob Alles und Jakob Lorge gegen Maurermeister Georg Jakob Zahn wegen kündigungsloser Entlassung.

7) Abgewiesen wurde die Klage des Schreiners Valentin Böck gegen den Möbelfabrikanten S. A. Peter. Kläger fordert rückständigen Arbeitslohn für 22 Stühle à 30 Pf. = 7 M. 50 Pf., sowie 4 M. 50 Pf. für seinen Arbeitstag als Entschädigung.

8) Dasselbe Schicksal traf den Schneidergesellen Jakob Badenreuther, welcher von dem Schneider Julius Zahn wegen sofortiger Entlassung 22 M. 50 Pf. fordert.

9) Bäckermehler Wilh. Busch ist von seinem Gesellen Franz Rückert verklagt worden, bei der Abrechnung 10 M. 20 Pf. Kranken- und Invalidengeld abgezogen zu haben ohne Berechtigung hierzu zu besitzen...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zur Aufführung des „Tannhäuser“ hatte sich gestern Abend ein zahlreiches Publikum eingefunden und Herr Krug, welcher die Titelpartie sang, fand wiederum vielen Beifall...

Theater-Notiz. An den Weihnachtstagen finden folgende Vorstellungen am hiesigen Hoftheater statt: Mittwoch, den 25. Dezember, Nachmittags 1/3 Uhr, das Weihnachtsspiel „Die sieben Raben“...

Reperioir-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus, Mittwoch, 25. Dez., Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die sieben Raben“...

Schauspielhaus. Mittwoch, 25. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Ein Rabenvater“ - Abends 7 Uhr: „Hüttenbofener“...

Ein neues Kunstgewerbe-Museum soll demnächst in Köln errichtet werden. Der dortige Commerzienrath Otto Andrae hat der Stadt zu diesem Zwecke 400,000 Mark zur Verfügung gestellt.

Professor Ferdinand Keller in Karlsruhe hat vom Kaiser den Auftrag erhalten, für das ungebauete königliche Schauspielhaus in Hannover einen neuen Vorhang zu malen.

Nord eine gute Anzahl Leute, die an den Stein der Weisen glauben, und um diesen zu erlangen, Geld opfern. Nach einem Bericht von Garrington Bolton in dem Fachblatt „Chemical News“ ist nämlich vor Kurzem in New-York ein Schwimmler verurtheilt worden...

„Wenn sie den Stein der Weisen hätten, Der Weise mangelte dem Stein!“

„Mogeln im Scat“ wird mit Gefängnis und Strafe bestraft - dies mußte kürzlich der Kaufmann und Gastwirth Johann Reukner in Interburg erfahren...

Der letzte Schüler von Hermes trübselig. Man hält nicht mit Unrecht den Nordamerikaner in Geldsachen für sehr klug und vorsichtig; nichtsoftweniger giebt es auch in A-

Holmgarts Enkeltöchter.

Von H. Buchwald.

(Schluß)

Und wenn der junge Doktor ihn so recht frisch und fröhlich „Großpapachen“ nannte, dann flog es wie Sonnenschein über die weißen Züge.

Nun sah Herr v. Holmgart neben der Cantorin seiner alten Freundin von Anno 8. Und heimlich trafen die Beiden ein Abkommen, daß der alte Herr fortan zu ihnen in das kleine Cantorhaus ziehen und Mariannens Platz einnehmen sollte.

Auf diese beiden Gäste achteten die zahlreichen Zuschauer aber sehr wenig, dagegen wußten sie noch lange davon zu erzählen, wie die vornehme Gräfin Wolfsburg mit ihrem alten Cantor gegangen sei, Doktor Witte die Gnädige aus Buchenrode geführt und das kleine Fräulein v. Bergen gar zwei Cavaliere gehabt habe...

Und als nach dem Essen sich die ganze Gesellschaft auf den Kirchplatz begab, wo die jungen Mädchen zu Ehren der heimgekehrten Reiserer und zum Andenken an die Gefallenen ihre schöne Friedenslinde pflanzen wollten...

Belustigung der Dorfjugend die ruzliche alte Christel, die auch als feierlich geladener Hochzeitsgast erschienen war, und zwar im funkelnagelneuen Anzuge...

Der gute Egon hatte sich noch in letzter Stunde wegen Krankheit entschuldigen lassen, und da hatte sich seine Dame, Awa v. Verchensfeld, zur allgemeinen Verwunderung als Partner den alten Franzosenmarquis ausgeben...

Verschiedenes.

— Eine „Jagd“. Aus London, 14. Dezember, schreibt man den „Münd. R. Nachr.“: Ein Schlachten war's, nicht eine Jagd zu nennen, muß man andeuten, wenn man in der Sportzeitung „Field“ folgenden Bericht von einer glorreichen Treibjagd liest...

— Der letzte Schüler von Hermes trübselig. Man hält nicht mit Unrecht den Nordamerikaner in Geldsachen für sehr klug und vorsichtig; nichtsoftweniger giebt es auch in A-

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amliche Anzeigen

Schankmachung.
Die Ausschließung von Fiskalarten bet.
(380) No. 507381. Die Orts- polizeibehörden des Landbezirks werden unter Bezugnahme auf 30 der Landesfiskalordnung vom 8. Februar 1838 beauftragt, in Verzeichniß über die von ihnen seit dem 1. Juli d. J. ausgestellten Fiskalarten vorzulegen, ev. Fiskalartzeige zu erlassen.
Mannheim, 20. Dezember 1895.
Großf. Bezirksamt: Rader.

Fahndung.
No. 54245.
In der Nacht vom 14./15. Dezember d. J. wurden zu Raftakt mittels Einbruchs gefohlen:
1) eine silberne Herren-Remon- struhr mit Nr. 589733.
2) eine ddo. mit Nr. 589735.
3) eine ddo. mit Nr. 589736.
4) eine ddo. mit Nr. 589734.
5) eine ddo. mit Nr. 589732.
6) eine weihmetallene Herren- Fahnduhr (Remontoir) Nr. 42744.
7) eine ddo. mit Nr. 592740.
8) eine ddo. mit Nr. 592746.
9) eine ddo. mit dunklem Ziffer- blatt Nr. 9 (farbig).
10) eine ddo. mit der Nr. 10.
11) eine ddo. mit der Nr. 11.
12) eine ddo. mit der Nr. 12.
13) eine silberne Damen- Fahnduhr (Remontoir) mit der Nr. 1104.
14) eine Damenfahnduhr ddo. Nr. 116962.
15) eine goldene Damen- Fahnduhr, Remontoir. Nr. unbekannt, auf dem Rückdeckel eine Blume.
16) eine Granatbroche von Gold (Doubel) in länglicher Form.
17) eine ddo. in Sternform.
18) ein Armband in Doublet- schacht mit schwarzen Steinen.
19) ein ddo. mit schwarzen Steinen.
20) eine Broche mit schwarzen Steinen.
21) ein goldene Brustschmuck- stein Granat und blauen Steinen (Smalt).
22) eine große goldene Herren- uhrfette (Doublet).
23) eine kleine goldene Damen- uhrfette (Doublet).
Ich erlaube um Fahndung nach den Fiskalarten und den gefohlenen Sachen ersucht um Verhaftung der Votzei.
Karlsruhe, 17. Deibr. 1895.
Der Großf. Staatsanwalt: Duffner. 79904

Zwangs-Versteigerung
Dienstag, 24. Dezebr. d. J.,
Mittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale
Q 4, 5 hier:
23 Ristchen Cigarren, 56
Flaschen Dürkheimer, 30
Flaschen Kallstabter, dreihig
Flaschen Champagner, neun
Flaschen Bordeaux, 18
Flaschen Punschessenz, 43
Flaschen Weihwein, 3 Flaschen
Rothwein, 31 Flaschen Cognac,
1 Flasche Maraschino, ein
Fas mit ca. 100 Litern
Weihwein, 100 verschiedene
Weingläser und Flaschen, 1
Humpen, 1 Gestell mit 22
Flaschen, 1 Champagner-
fächer, 1 Eisfahant mit 2
Weinbehältern, 2 Käse-Loeken,
1 Regulator, 2 Spiegel, 1
Kleiderständer, 7 Tischdecken,
1 einarmiger Gasleuchte mit
Glaslampe, 1 Nachttisch mit
Marmorplatte, 1 Vertikoo,
1 Divan, 3 Rohrstühle, ein
ovaler Tisch, 2 vollständige
Betten, 1 Kissen mit ca. 5
Pfd. Federn, 3 Baen und
2 Figuren, 1 Fächer mit
Cognac, 1 Block Chocolate,
2 milie Cigarren, 1 Kistche-
Würfelsucker, ein Fächer
Schnaps, 1 Ballen Caffer,
1 Rest gebr. Kaffer, 1 Rest
Wandeln, 1 Kiste Seifen-
pulver, 1 silberne Fahnd-
uhr, 1 Aquarium, 1 Vogel-
hecke, 1 Spiegel, 1 Schrank,
1 Kommode, 1 Rummerir-
maschine, 1 Vertikoo, 1
Plüschgarnitur, 1 Kanapee
gegenbare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich ver-
steigern. 79889
Mannheim, 22. Dez. 1895.
Freimüller.
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.
G 5, 1. G 5, 1.
Montag, 23. u. Dienstag, 24.
Morgens 9 u. Nachm. 2 Uhr
anfangend werden in G 5, 1 nach-
verzeichnete Waaren gegen Baar-
zahlung versteigert: 79884
Herren- und Damenunterjoden
Unterhosen, wollene Tücher,
Solides Dauben, Untererde, Rind-
fleisch, Kinderkittchen, Cor-
setts, Puff, und Damenbloufen,
seiner Regenmäntel, Jaeden Capes,
sowie fertige Kleider und Kleid-
stoffe, Cigarren, Champagner
Cognac, Rothwein, Rum- und
Kaiserpunsch, Pfeffermünz, Spiel
waaren und Verschiedenes, wozu
freundl. einladet
M. Hermann.

Liederhalle.
Heute Montag Abend 9 Uhr
Gesammt-Probe
im Lokal. 79881
Empfehle einen großartigen

**Feiertags
Perl-Cafe**
gebr. pr. Vid. nur Nr. 1.60.
J. Hess.
Q 2, 13. 79704
Sehr schöne

Orangen
pr. Stück 5 Pf. 79902
empfehle
Georg Dietz.
Telephon 559. am Markt. 79903
Morgen frisch eintreffend:

**Austern, Summern
Blauflischen
Fluß-Zander
Lebende Karpfen
Cablian, Schollen
Schellfische
Lebende Hechte, Schleien
Lebende Bärsch
Seezungen, Turbot
Alfred Hrabowski.**
D 2, 1. Teleph. 458

**Große italienische
Maronen**
empfehle 79897
Jacob Garter,
N 3, 11.

Reise durch die Schweiz.
Seiters GesellschaftsSpiel in
der Form einer Schweizer-
reise für jung und alt. Preis
M 3.— 79429
Viele prächtige, farbige
Landschaftsbilder, Scenen-
bilder, Wappen, Trachten ic.
bilden die Staffage dieses
unterhaltenden Spieles, dessen
angenehm und zugleich auch
lehrreicher Spielgana durch
abersand komische und trag-
komische Intermezze bereich ist.
Die Ausstattung ist eine
vortreffliche, namentlich ver-
raten die vielen Ansichten die
Künstlerhand, welche dieses
so Brachspiel geschaffen hat.
Es ist ein in jeder Bezie-
ung gediegenes Spiel.
Reise ins deutsch-österreich.

Alpenland:
nach Tirol, Salzammergut,
bahr, Gebirge, Steiermark,
Kärnten, Wien.
Ein wunderbares Spiel mit
vielen farbigen Bildern.
Preis M 3.—
Eine Familie macht in diesem
Spiel eine schöne Alpenreise.
Sie beginnt in München und
führt mit verschiedenen Dinter-
nissen und Afschtern durch
ganze deutsch-österreichische
Alpengebiete bis nach Wien.
Schließen wir uns der Reise-
gesellschaft an und bewundern
wir mit ihr all die Bergriesen,
die Gletscher und Alpenseen,
Städte u. Landschaften, Alpen-
blumen, Volk und Trachten.
Die Pracht des Alpenlandes
ist durch schöne Bilder von
Künstlerhand dargestellt, aller-
hand Abenteuer auf Bergen
und Seen bereiten die Reise.
Das offizielle Organ
des deutsch-österreichischen Al-
penvereins schreibt über dieses
Spiel u. a. folgendes:
„Da das schöne Spiel den
Doppelzweck erfüllt, unsere
Jugend auf gute Art zu
unterhalten und gleichzeitig
ihren Naturfenn anzuregen,
können wir dasselbe als sehr
billig angesehen Bedacht-
gegenstand nur bestens em-
pfehlen.“
Carl Romes,
N 1, 1 Kaufhaus N 1, 1.

**Elise Bomatsch
Philipp Mansar
Verlobte.**
Mannheim, Weihnachten 1895.
79885

**K. Zeyher & Co.,
Möbelfabrik
Mannheim.**
62338

**Treibjagd:
Große schwere
Wald-
hasen
Straube**
N 3 No. 1,
Ecke, gegenüber
dem „Wilden Mann.“
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle 79900
Delicatestörbe
nach eigener Wahl zu füllen,
Straßburger Gansleber-
Pasteten
Astrachan Cabiar
in Dosen und Rübelschen
Lachs-Schinken
(kleine Stücke)
feinste **Gothaer
Cervelatwurst**
Frankf. Leberwurst
Kronen-Sumner
in 1/2 und 1/4 Dosen
Sardinen in Del
per Dose von 65 Pf. an
Aal in Gelée
in eleganten Gläsern.
feine **Mascadaiteln**
in 1 Pfd.-Schachteln
glacirte Früchte
feine **Chokolade, Thee** ic.
Cafe in 5 u. 10 Pfd.-Schächeln
Südweine
feine **Tafelline**
Champagner
Punsch-Essenzen
nur feinste Marken.
Christbaumkerzen.
J. S. Kern, C 2, 11

**Als praktische
Weihnachts-
Geschenke**
empfehle:
Delicatestörbchen
in bel. feinem Arrangement.
Frühstücksstörbele
vorzogl. 1. Bestand geeignet.
Basler Leckerli
Engl. Biscuits
in prächtiger Verpackung.
Punsch-Essenze
Schwed. Punsch
(Cederlunde)
Südweine
der **Continentalboden**
von J. F. Renzer, Redar-
geniehb.
Schaumweine
Champagner
Liqueure
in außerordentlicher Auswahl.
**Straßburger
Gansleberpasteten**
M. 1.80 bis M. 13.
Gestügel:
Gänse, Enten, Belsche
Capannen, Pouarden
ic. 79990
Südfrüchte.
Gand. Früchte
in prächtvollen kleinen
Packungen.
Herm. Hauer
O 2, 9.
Telephon Nr. 526.
Paff. Weihnachtsgeschenk
3 grane, gut sprechende Papa-
gelen unter Garantie zu versan-
79859 U 3, 24, Winter- 2 St.

**Frisch aus See.
Schellfische
Cablian
Seezungen
Steinbutt**
ferner
**Weihnachtskarpfen
Zander,
Hecht**
und
feisch gewässerte
Stockfische
empfehle
Louis Lochert,
R 1, 1, am Markt.

Pfälzische Hypotheken-Bank
Ludwigshafen am Rhein.
Die Generalversammlung hat am 21. Dezember d. J. beschlossen, das Aktienkapital um M. 2,000,000 durch die Ausgabe von 2000 Stück Aktien à M. 1000 zu erhöhen. Dier- von werden 1000 Stück sofort begeben. Diese 1000 Stück Aktien nehmen an dem Geschäftsgewinn des ganzen Jahres 1896 Theil.
In der Generalversammlung ist der Begebungscours der neuen Aktien auf 100%, inclusive Reichstempel, Bayerische Staatsgebühr und Aktienanfertigungskosten festgesetzt worden. Zu dem genannten Course haben wir die M. 1,000,000 fest begeben, jedoch unter voller Wahrung des Bezugsrechts für die Inhaber von Aktien der Pfälzischen Hypothekenbank. Das Bezugsrecht neuer Aktien ist unter folgenden Modalitäten eingeräumt:
1. Auf je 9 alte Aktien kann eine neue Aktie bezogen werden.
2. Die Bereitwilligkeit zur Ausübung des Bezugsrechts ist bei Vermeldung des Verlustes desselben in der Zeit vom 23. Dezember 1895 bis einschließl. 10. Januar 1896 zu erklären.
3. Die Erklärung hat zu erfolgen nach Wahl:
in Mannheim bei der Rheinischen Kreditbank;
in Heidelberg, Karlsruhe, Freiburg im Br. und Konstanz bei deren Filialen;
in München bei der Bayerischen Vereinsbank.
Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden, von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, die bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstem- lung einzureichen und gleichzeitig M. 600 für jede Aktie à M. 1000, sowie den Schlußnotenstempel baar zu zahlen.
4. Der Nominalbetrag der Aktien à M. 1000 kann vom 1. Januar 1896 an jederzeit, muß aber spätestens am 1. Februar 1896 unter gleichzeitiger Vergütung von 4%, Zinsen für die Zeit vom 1. Januar 1896 bis zum Tage der Einzahlung bei derjenigen Stelle bezahlt werden, bei welcher die erste Einzahlung stattgefunden hat.
5. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen erteilt. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt gegen Rückgabe der Kassaquittungen.
Die Rheinische Kreditbank in Mannheim ist bereit, die Verwertung des Bezugsrechts zu vermitteln. 79899
Ludwigshafen a. Rh., den 21. Dezember 1895.
Pfälzische Hypotheken-Bank.

Brauereigesellschaft Eichbaum
(vorm. Hofmann)
in Mannheim.
Zu heutiger Generalversammlung wurde die Divi- dende für das Geschäftsjahr pro 1894-1895 auf
fünf und fünfzig Mark für die Actie
à M. 500.—
Einhundert zehn Mark für die Actie
à M. 1000.—
festgesetzt, welche vom 2. Januar 1896, ab an unserer Caffe, sowie bei den Bankhäusern:
W. S. Ladenburg & Söhne in Mannheim
S. Ladenburg in Frankfurt a. M.
gegen Einlieferung der betr. Dividendenscheine Nr. 14 aus- bezahlt wird. 79888
Die Aufsichtsrathsmittglieder:
Herr Carl Haas in Mannheim.
Herr Jno Werner in Baden-Baden
deren Dienstzeit abgelaufen war, wurden aufs Neue gewählt.
Mannheim, den 21. Dezember 1895.
Der Vorstand.

**Vertretor:
C. Kappes, Mannheim.**
79896
Zu beziehen durch alle bessere
Detailgeschäften.
Verlangen Sie
Dr. Boerhave's
berühmtes
Magenelixir
bekannt unter dem Namen
Buff
Alleiniger Fabrikant
Ludwig Buff Nachf.
Echternach.
Empfehle meine
79895
Pfälzer Tischweine per fl. 55 Pf. bis 1 M.
Rothweine per fl. von 90 Pf. an.
Garantirt rein.
Schwarzwälder Honig, Wormser Würst.
Täglich frische Eier, Land- und Tafelbutter.
Cigarren u. Cigaretten in allen Preislagen.
O 4, 17. Frau Schlayer. O 4, 17.

**Vertretor:
C. Kappes, Mannheim.**
79896
Zu beziehen durch alle bessere
Detailgeschäften.
Verlangen Sie
Dr. Boerhave's
berühmtes
Magenelixir
bekannt unter dem Namen
Buff
Alleiniger Fabrikant
Ludwig Buff Nachf.
Echternach.
Empfehle meine
79895
Pfälzer Tischweine per fl. 55 Pf. bis 1 M.
Rothweine per fl. von 90 Pf. an.
Garantirt rein.
Schwarzwälder Honig, Wormser Würst.
Täglich frische Eier, Land- und Tafelbutter.
Cigarren u. Cigaretten in allen Preislagen.
O 4, 17. Frau Schlayer. O 4, 17.

Todes-Anzeige.
Theilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, von dem Sonntag Abend 1/9 Uhr erfolgten Ableben unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Katharina Jungmack.
Sie starb nach kurzer Leiden in einem Alter von 79 Jahren.
Am stille Theilnahme bitten
Die tieftrauernde Familie.
Mannheim, den 23. Dezember 1895.
Dies statt besonderer Anzeige.

Pauly & Lommer Desinfection München.

Wir beehren uns, einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß wir den Herrn
Dr. Baumgart in Mannheim, J 5, 13
 zu unserem alleinigen Vertreter und Bevollmächtigten anerkennen haben. Derselbe übernimmt die Ausführung zur Vertilgung des so lästigen Ungelesers, der Käfer, Ameisen, Wanzen, Heuschrecken, Ratten, Mäuse u. s. w. Wir können die weitgehendsten Garantien bieten und garantieren für die Ausrottung jeder oben angeführten Ungelesers, 5 volle Jahre für Matten und für Mäuse 2 Jahre. Es stehen uns aus allen Staaten die lobendsten Anerkennungsbriefe von Behörden und Privaten die lobendsten Anerkennungsbriefe von hoher Zeit auf Verlangen notariell beglaubigte Abschriften zur gefälligen Einsicht vorliegen. Unsere zur Anwendung kommenden Mittel sind gänzlich giftlos und werden mit der einfachsten Methode von uns selbst oder unserem Vertreter angewendet. Auch stehen erste Referenzen von Mannheim zu Diensten.
 Ueber Kosten und Kostenschätzungen wende man sich an unseren Vertreter und sehen ihnen gefälligen Aufträgen gerne entgegen.
 Hochachtungsvoll 79891

Pauly & Lommer Desinfection München.

Kaiser-Panorama C 1, 16.
 Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. 79768
 Von Sonntag, den 22. Dezember bis mit 28. Dezember
Das schöne Spanien.
 Eintritt 30 Pfennig, Kinder und Militär ohne Charge 20 Pfennig.
 Abonnements, 4 Reisen, 1 Mark.

Musterzeichnungen, Monogramme, Zeichnungen in allen Styl-Arten, für weibliche Handarbeiten und Holzbrandaerei empfiehlt

Emma Sammet,
 Postleferantin, D 1, 1.
 77087

Dr. Bad. Hof-u. Nationaltheater.
 Montag, den 23. Dez. 1895, 39. Vorstellung
 im Abonnement B.
 Zum ersten Male:

Die sieben Raben.

Weihnachtskomödie mit Gesang und Tanz in 5 Akten.
 Frei nach dem Volksmärchen bearbeitet von Oscar Köhler.
 Musik von Bertrand Sänger.
 Dirigent: Herr Chordirektor Starke.
 Regie: Herr Bildbrandt.
 1. Bild: Die Verwünschung. 2. Bild: Die Schwester der Raben. 3. Bild: Im Märchenreich. 4. Bild: Tod und Erlösung. 5. Bild: Im Lichte des Weihnachtsbaumes.

- | | |
|---|------------------|
| König Jörnwooll | Hr. Wankenstein. |
| Königin Rosalie | Hr. Walle. |
| Robert | Hr. Bisk. |
| Hellmuth | Hr. Bohn. |
| Ottomar | Hr. Starré. |
| Julius | Hr. Baro. |
| Karl | Hr. Reibold. |
| Robert | Hr. Bisk II. |
| Paul | Hr. Wink. |
| Herr Hofmarschall | Herr Schreiner. |
| Gräfin Hulda | Frau Springer. |
| Schwarzberg, Zauberer | Herr Lietzsch. |
| Herr Alinde | Hr. Mittels. |
| Jolanthe, Tochter König Jörnwooll's | Frau Hesse-Berg. |
| Prinz Frohmuth | Herr Stury. |
| Franz, seine Diener | Herr Bösch. |
| Das Märchen | Hr. Raben. |
| Der gestiefelte Kater | Herr Gröffer. |
| Mädezahl | Herr Eichrodt. |
| Rotzlappchen | Hr. Wagner. |
| Struwelpeter | Hr. Finte. |
| Frau Holle | Frau De Sant. |
| Die böse Königin | Hr. Münzberg. |
| Schwarzberg, Zauberer | Herr Lietzsch. |
| Sulfaß, sein Diener | Herr Bildbrandt. |
| Damen und Herren vom Hofe, Gäste, Genien, Märchenfiguren, Blumen. | |

Vorkommende Tänze.
 Im 1. Bild: Menuett. Im 2. Bild: Eisenreigen.
 Im 3. Bild: Blumentanz. Arrangirt und getanzt von der Balletmeisterin Hr. Luise Vanille, den Damen vom Ballet und den Eleonoren der Ballettschule.
 Dekorativ: Arrangement, Maschinerie und Beleuchtung von Herrn Direktor O. Auer.

Kasseneröffnung 6 Uhr. Auf 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
 Zwischen dem zweiten und dritten Bild findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 23. Dezember 1895.
 Nachmittags 3 Uhr bei aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen.

Die sieben Raben.

Abends 7 Uhr.
 39. Vorstellung im Abonnement A.

Rienzi.

Donnerstag, den 26. Dezember 1895.
 Nachmittags 3 Uhr bei aufgehobenem Abonnement zu ermäßigten Preisen.

Die Barbaren.

Abends 6 Uhr.
 Bei aufgehobenem Abonnement (Vorrecht A.)
 Gastspiel der Groß-Kammerlängerin Hr. Pauline Walthac vom Hoftheater in Karlsruhe.

Lohengrin.

••••• Ortrud: Hr. Pauline Walthac.
 Den verehrlichen A-Abonnenten bleibt ihr Vorrecht bis Montag, den 23. d. Mts., Nachm. 5 Uhr gewahrt.

Verkauf der Eintrittskarten zu diesen Vorstellungen findet von Dienstag, den 24. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab an der Tageskasse statt. Vorverkaufungen auf obige Vorstellungen werden von heute ab an der Tageskasse entgegengenommen.
 Mannheim, den 21. Dezember 1895.
 Die Hoftheater-Intendanz.

Turn-Verein

MANNHEIM.

Am 25. Dezember (1. Weihnachtsfeiertag),
Abends 6 Uhr

findet im „Badner Hof“ unsere 79617

Weihnachtsfeier

statt und laden wir hierzu unsere geehrten Mitglieder nebst deren Familienangehörigen höflichst ein.
Einführungen sind nicht gestattet.

Der Vorstand.

Liederhalle

Mittwoch, 25. Dezember, Abends präzis 7 Uhr
im Saale der Siedersaal

Familien-Abend

wozu wir un. gesch. Mitglieder nebst Familien-Angehörigen freundlich einladen.
Einführungen sind, vorübergehenden Besuch ausgenommen, nicht gestattet.
79559 Der Vorstand.

Sängerbund.

Donnerstag, den 26. Dezember 1895, Abends 8 Uhr

Familien-Abend

mit darauffolgendem Tanze

in den Lokalitäten des Ballhauses.
Der Vorstand.

„Arion“ Mannheim.

Hennmann'scher Männerchor.

Donnerstag, 26. Decr. 1895 (2. Weihnachtsfest), Nachm. 6 Uhr
im Saale des Casino, N 1, 1

Weihnachtsfeier

mit darauffolgender Tanzunterhaltung.

P. S. Vorklänge für Einzulebende können Dienstag u. Freitag, Abends im Lokal Stadt Süd abgegeben werden, wofür auch die Karten wieder in Empfang zu nehmen sind.
79685 Der Vorstand.

Neuer Medicinal-Verein, Mannheim.

Sogr. v. Franz Thorbode (G. D.) Bureau 3, 15
für den Monat Dezember 78469

Freier Eintritt
Wir benachrichtigen unsere Mitglieder, daß für dieselben römische und irische Bäder in der Kaiserlichen Badeanstalt zu ermäßigten Preisen verabfolgt werden, gegen eine in unserem Bureau zu erhaltende Requisition. Rückständige Mitgliedsbeiträge bitten wir des Jahresabchlusses wegen baldgeft. zu begleiden. Der Vorstand.

Badner Hof.

Donnerstag, den 26. d. (2. Feiertag)

Öffentlicher Fest-Ball

Anfang Nachmittags 3 Uhr 79583

Brauereigesellschaft Eichbaum

(vorm. Hofmann).

Während der Weihnachtsfeiertage kommt in unseren sämtlichen Wirtschaften 79872

Bock-Bier

hochfeiner Stoff
ohne Preisauflschlag
zum Ausschank.

F. C. Menger, Mannheim, N 2, 1.

Telephon 569.

Papierhandlung.

Ich eröffnere heute ein 76901

Spezial-Geschäft in Holz u. Lederwaaren

zum Brennen und Bemalen.

Separat-Ausstellung

und Verkauf auch im neuen Lokale

N 2, 10/11, „Wilder Mann“.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein.
D. Obige.

Gummistempel aller Art

billigt bei 64348

A. Jander,

Groß-Instalt, P 1, 1, Pflanzen.

Möbel-Transport.

Expedition, Verpackung, Lagerhaus, Segr. 1872.

Stets günstige Retourladungen.

Prompte Bedienung.

Billige Preise.

J. Kratzert, Mannheim, N 1, 12. Telephon 208. Heidelberg, Telephon 130.

C. W. WANNER

MANNHEIM

M 1, 1 Breitestrasse M 1, 1.

Engl. Mode-Magazin für vollständige Herren-Bekleidung.

Abtheilung Herren-Hüte.

Größtes Lager in Deutschen, Wiener, Brüsseler und Englischen Fabrikaten, renommirter Fabriken.

Hüte

steife Formen in jedem Fabrikat von Mk. 5.50 an.

Hüte

welche Formen in jedem Fabrikat von Mk. 4.50 an.

Modeform

„Prince of Wales“, welcher Hut in schwarz und farbig à Mk. 4.50, Mk. 5.50 Mk. 6.50, Mk. 7.50 bis Mk. 12.50.

Cylinder & Clacques

Neu! Opera-Hat (Theater-Hut)

Ersatz für Clacques in hochfeiner sparter Façon.

Damen-Reit-Hüte und Mützen.

Hochachtungsvoll 77494

C. W. WANNER.

Anerkannt, bester

Thürschließer!



Der beste und auf die Dauer billigste Thürschließer der nicht pneumatische Patent-Thürschließer 79574

„Zephyr“ hydraulisches System.

Einiger Thürschließer, welcher nicht geölt werden braucht, die Thüren geräuschlos, ohne Röhren in's Schloß dringt, äußerst regulirbar, bietet keinen Widerstand beim Öffnen und Schließen und widersteht dem Sturm, der einzige der in der That seinen Zweck erfüllt.

Reparaturen ausgeführt.

Geben jeden Apparat 4 Wochen zur Probe und leisten 5 Jahre schriftliche Garantie. Nicht zu vergleichen mit allen pneumatischen Systemen der Konkurrenz.

Montage wird sofortigt durch eigene Monteur besorgt u. werden etwaige Reparaturen an Thüren und Schloß gratis übernommen.

Größtes und reichhaltigstes Lager!

Empfehle mich ferner in Anlagen von

Ventilationen

zum Entfernen von Dampf, Staub, unreiner Luft, Döke, sowie zum Trocknen und Röhzweden.

Anerkannt bestes und dauerhaftestes System, absolut geräuschlos und wenig Kraft erfordend.

Mit Riemen- und electricischem Antrieb.

Zahlreiche Anerkennungsbriefe und Referenzen.

Mit Prospecten, Preislisten, sowie Ausarbeitung von Projecten stehe gerne zu Diensten.

Sigm. Simons, D 6, 17.

General-Vertreter

der Blackmann Ventilating Co. Limited, London.

Institut Gabriel,

M 7, 23. 72929

Anstalt für Schwedische Heilgymnastik, Massage, Orthopädie u. Turnen.

(Ueber 60 Apparate von Dr. Jander in Stockholm für active u. passive Bewegungen mit Motorenbetrieb.)

In die bestehenden Turnkurse können jederzeit Mädchen u. Knaben (von 4—15 Jahren) eintreten.

Delicateß-Körbe

hochelegant ausgestattet
von Mk. 4.— mit Füllung an, ein Jedermann willkommenes

Weihnachts-Geschenk

empfiehlt 79587

Ernst Dangmann,

N 3, 12. Telephon Nr. 324.

Verpackung und Versandt wird prompt besorgt.

Kürschners Lexikalisches Zwillinge

deutsch, englisch, französisch, italienisch, lateinisch
 Sentenzen, Namens-Lexikon, Fremdwörterbuch, Stillschuss, Aussere, Reichster Wortschatz

Kürschners Lexikalisches Zwillinge
 sind die billigsten Bücher der Welt.
 Für jedes Alter und jeden Stand.
 ersetzen eine ganze Bibliothek.
 jedes Buch ist 23 1/2 cm hoch, 13 cm breit, 6 cm dick.
 Beamworte 100.000 von Fragen.
 1262 schwarze 155 farbige Illustrationen.
 Lehrer-Gewinn, alter Zeiten und Nationen, reichhaltig, vielschichtig.

Joseph Kürschners
 Welt-Sprachen Lexikon, Universal-Konversations-Lexikon

Kürschners Lexikalisches Zwillinge
 jeder Band komplett kostet **MARK 3 MARK**
 (für ausserhalb Porto u. Verpackung, für 1-3 Expl. 60 Pf.)
 einzeln oder zusammen zu beziehen durch die Expedition

des General-Anzeigers (Mannheimer Journal).

Studenten-Mützen, garantiert echt Preis von M. 1,25 an.
 Damen-Mützen, garantiert echt Preis von M. 2,50 an.

Billig
 und **gut**

kauft man hier
Schirm oder Hut.

Franz Jos. Heise

Größter Mannheimer Hut- u. Schirm-Bazar.
 1. Geschäft: G 1, 1, Heilstr.
 2. Geschäft: H 1, 2, Heilstr.

Regenschirme f. Damen u. Herren von 1 M. an.
 Wintermützen f. Knaben u. Herren a. 30 Pf. an.

Handschuhe!

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehlen in größter Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikate:

Glacé-Handschuhe (in allen Qualitäten)
 Danischleder-Handschuhe,
 Wildleder-Handschuhe,
 Ziegenleder-Handschuhe,
 Hundeleider-Handschuhe,
 Reit u. Fahrhandschuhe (auch gefütterte),
 Krimmer-Handschuhe,
 Gefüllt. Glacé-Handschuhe,
 Pelz-Handschuhe,
 Nappaleder-Handschuhe.

Ferner alle Sorten Winterhandschuhe in Seide, Wolle, Tricot u. Leder-Imitation etc.

Cravatten und Hosenträger!
Kragen, Manschetten und Serviteurs!
 Gediegene Waare! Billigste Preise!
 Umtausch stets gerne gestattet.

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,
 Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10. Heidelberg, Hauptstraße 102.

Coepenicker Linoleum

vorzüglichstes Fabrikat, 77918
 in Stückwaare, Teppichen, Säufern,
 Specialität: Smyrna-Imitationen
 empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen
 die Hauptniederlage:
Hermann Bauer,
 Telephon 956. F. R. Schlegel Nachflg. Telephon 956.
 F 2, 9a Capeten-Manufactur. F 2, 9a
 G-laden. G-laden.
 Für das neue Reichstagsgebäude 1550 Qmtr. geliefert.

Kühne & Aulbach
 Koffer- u. Taschensabrik
 Fabrik Q 1, 16 | Filiale P 1, 12.

Empfehlen ihr großes Lager in
Koffer & Taschen
 aller Art, sowie aller sonstigen Reiseartikel.
 Ferner ihr großes Lager in
Portefeuille-Waaren
 in jeder Preislage.
 Niederlage der besten Fabrikate in Kinderwagen,
 Sportwagen, Schaulöffelrde, Kinderstühle,
 Puppenwagen, Puppenstühle zu billigen, festen
 Preisen. 78960

Als praktische Weihnachts-Geschenke
 empfehle
Glacé-Handschuhe.

Krimmer-Handschuhe. Schwed. Handschuhe.
 Gefüllt. Glacé-Handschuhe. Seidene Fall-Handschuhe.
 Wildleder-Handschuhe. Winterkoffhandschuhe.

Elegante Kästchen mit 1/4 Duzend Handschuhen
 à M. 5.40, 6.—, 7.50, 8.50, 10.— u. c.
 Elegante Kästchen mit 1/2 Duzend Handschuhen
 à M. 10.80, 12.—, 15.—, 16.80, 18.— u. c.

Ausgabe von Gutscheinen
 für 1/4, 1/2 und 1 Duzend Paar Handschuhe.

Großer Posten zurückgesetzter Glacé-Handschuhe
 zu bedeutend reduzierten Preisen. 79129
 Umtausch erfolgt bereitwilligst bis Neujahr.

Wilh. Ellstätter Nachf., Handschuhfabrik.
 N 2, 6. Kunststraße N 2, 6.
 vis-a-vis der Gohler'schen Kunsthandlung.

Gratulations-, Reklame- & Visitenkarten-Neuheiten.
 Unter gegen 10 Pf. zu Niedererz.
 Neueste **WITZKARTEN**
 Probekartent gegen 1/2 M. frei.
 Gohler's Karten- & Stempel-fabrik Karlsruhe 79009

Farbenkasten
 für Thon- u. Emailmalerei mit Einlage von Thongegenständen zum Bemalen von 2 M. an.
 Reizende Beschäftigung sofort zu erlernen. 78664
Heinr. Kaub,
 N 6, 16. Maler. N 6, 16.

Weihnachts-Ausstellung
 in:
 Handarbeiten, Tüchern, Kragen, Kaputzen, Balltüchern mit Federnbesatz, Ballstrümpfen.

J. Daut, F 1, 4.

Cölnener Dombau-Lotterie.
 Loose à 3 M., Liste u. Vorlo 30 Pf. empfiehlt
 Moriz Herzberger, Mannheim, E 3, 17.

Gründlichen Unterricht im Radfahren
 ertheilt an
Damen und Herren
 der in diesem Fache durchaus bewanderte Velocipedhändler
Chr. Franz, I 4 No. 10.
 NB Der Unterricht wird in einem geräumigen Saal zu jeder Tageszeit ertheilt und steht den geschulten Damen und Herren ein gutes Pneumatikrad zur Verfügung. 78740

Zu Katalogen u. Inseraten
Cliphés!
 WOLFF
 MANHEIM
 1894